

Gesamt-Konzept Berufs- und Studienorientierung (BSO)



Alle Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt. Fächer, Tutoren und außerschulische Akteure wirken zusammen.

Ziele und Aufgaben der BSO am Friedrich-Dessauer-Gymnasium:

- Die Erziehung und die fachliche Bildung der Schülerinnen und Schülern sind zentrale Anliegen von Schule. Dabei geht es neben der Vermittlung von Fachwissen bzw. der Vorbereitung auf das Landesabitur auch um die Vorbereitung auf das Studium oder die Unterstützung bei der Berufswahl, so dass es sich das FDG zur Aufgabe gemacht hat, neben der primären Aufgabe der Wissensvermittlung auch die Stärkung bzw. Festigung der Schlüsselqualifikationen zu übernehmen. Da beispielsweise nicht zu erwarten ist, dass alle Schüler selbstständig in der Lage sind, sich adäquat zu bewerben, sei es für ein Betriebspraktikum oder für einen Ausbildungsplatz, werden sie hierbei im Rahmen eines Bewerbertrainings unterstützt. Auch die inhaltliche Vielfalt von Berufs- und Studiengängen kann zur Überforderung der Schüler führen, so dass es dem FDG wichtig erscheint, den Schülern einen möglichst weit reichenden Überblick über bestehende Berufs- und Studienmöglichkeiten in der strukturstarken Region des Rhein-Main-Gebiets zu geben. Dabei sollten auch die unterschiedlichen Voraussetzungen und die besonderen Fähigkeiten der einzelnen Schüler berücksichtigt werden. Aus diesem Grund ist die BSO ein wichtiger Bestandteil des Schulprogramms des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums und Ansätze zur Unterstützung der Schüler in Bezug auf die Berufs- und Studienorientierung lassen sich in vielen Fächern finden. Den Hauptanteil in diesem Zusammenhang übernimmt an dieser Schule das Fach Politik und Wirtschaft [PoWi]. In den folgenden Abschnitten werden die Aufgaben der verschiedenen Fächer, aber auch der Tutorien und der Kooperationspartner der Schule vorgestellt.

Beitrag des Faches Politik und Wirtschaft:

- Vorbereitung und Durchführung eines **zweiten Betriebspraktikums** am Ende der Jahrgangsstufe Q2 für alle Schüler (Verlängerungsmöglichkeit

in die Ferien, eigenständige Suche von Praktikumsplätzen, Auslandspraktika, Abfassen von Praktikumsberichten)

- Praktikumsmesse:** in jedem Spätsommer Beratung der Schüler der Jahrgangsstufe Q1 durch die Schüler der Jahrgangsstufe Q3, die ihr Praktikum gerade absolviert haben.
- Wirtschaftsplanspiele:** Vier Tage ganztägig in den Leistungskursen Politik und Wirtschaft: „Ökowi“ oder „Witwag Management Game“ der Schweizer Schmidheiny Stiftung, „Witwag“ mit Auszubildenden und Ausbildungsleiter der Commerzbank; „Macro“ der Arbeitsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft im Grundkurs Politik und Wirtschaft

Beiträge der Tutoren und andere Fächer:

- Ständige Begleitung der Schüler** beim Prozess der Berufs- und Studienorientierung. Informationsweitergabe des von der Schulleitung und der verantwortlichen Lehrkraft gesichteten Angebots zur BOS.
- Schülerportfolio** [Aufstellung außerunterrichtlicher Tätigkeiten, Herr Krebs, E1 bis Q4]
- Freiwillige, da kostenpflichtig, Teilnahme an dem **Berufseignungstest** des Geva-Instituts aus München, inklusive der Vorstellung und Nachbesprechung der Testergebnisse.
- Assessment-Center** (z. B. mit den Wirtschafts Junioren und bei der Zürich Versicherung)
- Französisch:** Wirtschaftsfranzösisch als Unterrichtsfach; Betriebspraktikum in Paris für Schüler der E-Phase; DELF- Diplôme d'études en langue française (französisches Sprachzertifikat)
- Englisch:** BEC [Business English Certificate]; CAE
- Biologie:** Besuch des Life Science Lab der Universität Heidelberg; **Genomix** bei Aventis
- Physik:** Physikalisches Praktikum

Berufsorientierungswoche (BOW) für alle Schüler am Ende der Jahrgangsstufe E1+2

- 1. Tag: Bewerbungstrainings**
Dieser Vormittag wird von den Kooperationspartnern Provalids, Commerzbank, Nassausche Sparkasse, Versicherungen und weiteren Firmen, z. B. Fraport, gestaltet. Einbindung auch von Auszubildenden. Anleitungen über das Bewerben in den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch; Informationsstand der Arbeitsagentur Frankfurt.
- 2. Tag: Berufspräsentationen**
durch Unternehmensvertreter (auch Wirtschafts Junioren), Eltern und Ehemalige. Die Schüler wählen aus ca. 40-50 Vorträgen und Gesprächen, in

denen Berufsfelder und Ausbildungswege vorgestellt und persönliche Erfahrungen weitergegeben werden drei Berufspräsentationen aus.. Kooperationspartner Nassausche Sparkasse, Provadis und Commerzbank sowie weitere Unternehmen wie z. B. Braun, Deutsche Telekom, Thomas Cook, Deutsche Lufthansa, Techem und MLP. Freie Berufe (Arzt, Rechtsanwalt, Architekt, Steuerberater). Vertreter von Berufen im öffentlichen Dienst und bei Behörden (Lehramt an Sonderschulen, Polizei, Bundeswehr, GTZ, Hessischer Rundfunk, Krankenhaus Höchst) und der Beruf des Journalisten (Vertreter durch je einen Chefredakteur der FAZ und der FR), Arbeitsmöglichkeiten eines Historikers, Herr Prof. Dr. Herbert Beck, Leiter des Städel in Frankfurt.

- **3. Tag: Betriebserkundungen**

sollen den Schülern einen ersten Einblick in die Arbeitswelt geben und Kontakte zu Auszubildenden und Ausbildern ermöglichen. Den sehr unterschiedlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler wird dadurch Rechnung getragen, dass neben klassischen Betrieben mit Produktion beispielsweise auch Werbeagenturen (Saatchi & Saatchi), Soziale Einrichtungen, Banken, der Flughafen und die museumspäda-gogische Abteilung des Museums für Kommunikation besucht werden.

Studienorientierung durch Universitäten und Fachhochschulen

- Lehrerbetreuter Besuch der Schnuppertage der Goethe Universität in Frankfurt [i.d.R. an zwei Terminen pro Schuljahr, so dass ca. 100 bis 150 Schüler der Q1 bzw Q2 an den Schnuppertagen teilnehmen
- Tage der Offenen Tür der Universität Mainz: Besuch durch alle interessierten Schüler in den Tutorenkursen
- Besuch der „Hobbit“ an der TU Darmstadt
- (Naturwissenschaftliche Seminarreihe „Rent a Prof.“)

Kooperation mit Unternehmen

- **Schriftliche Kooperationsabkommen** (seit über 6 Jahren) mit Provadis, der Commerzbank und der Nassauschen Sparkasse
- Bundesweites Projekt „**Jugend denkt Zukunft**“ mit der Commerzbank
- Lehrerfortbildung bei der Commerzbank
- **Unternehmensbesuche zu speziellen Themen** (z. B. Marktanalyse, Ökonomie und Ökologie, Flughafenausbau)
- **Besuche von Unternehmensvertretern im Unterricht** (z. B. Messen als Märkte, Globalisierung, Krise der Sozialen Sicherungssysteme)
- Einbindung von Kontakten mit Auszubildenden
- Besuch von Tagen der offenen Tür, Schülertagen u. ä. Veranstaltungen (z. B. Provadis, Deutsche Bank)

Veranstaltungen mit der IHK

- Patenschule der Wirtschaftsunioren Frankfurt
- Gespräche des Referenten für Berufsbildung in der Schule mit Schülern, der Jahrgangsstufe E1+2: „Beruflicher Wandel und Duales Ausbildungssystem“
- Kontakte zu den Wirtschaftsunioren: Besuch der **Berufsbildungsmesse**, Teilnahme an „**Schüler als Bosse**“
- Besuch der **Rotarischen Berufsberatung** in den Räumen der IHK Frankfurt
- Intensives **Assessment-Center** für 10 Schüler durch die **Wirtschaftsunioren**

Beratung durch die Arbeitsagentur

- Berufsberatung in den Tutorenkursen der Jahrgangsstufe Q1+2
- Infostand während der Berufsorientierungswoche
- Individuelle Beratung in der Schule oder im BIZ
- „Uni Tage“ des Arbeitsamtes an Universität und Fachhochschule Frankfurt

Aktuelle Informationen zur Berufs- und Studienorientierung

- Präsentation der hessischen Universitäten durch den Förderverein der Schule
- **Schaukasten** zur Berufs- und Studienorientierung
- Info-Wand in der **Schulbibliothek** mit Medien zur Berufs- und Studienwahl